

# BRANCHEN- REPORT 2024

## Kabelleitungstiefbau

Eine statistische Analyse

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.  
Petra Kraus – Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

## Inhalt:

1. [Das Wichtigste in Kürze.....Folie 2](#)
2. [Zusammenfassung.....Folie 3](#)
3. [Statistische Basis.....Folie 4](#)
4. [Preisentwicklung.....ab Folie 5](#)
5. [Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur.....ab Folie 8](#)
6. [Umsatz und Umsatzstruktur.....ab Folie 15](#)
7. [Anzahl der Beschäftigten und Beschäftigtenstruktur.....ab Folie 20](#)
8. [Anzahl der Auszubildenden und Ausbildungsstruktur.....ab Folie 29](#)
9. [Betriebsgröße, Produktivität und Kostenstruktur.....ab Folie 37](#)

# Kabel- leitungsbau – Das Wichtigste in Kürze

im Jahr 2023

\*) 2022

// 21.06.2024



**1.370  
Betriebe**



**186.000  
Euro Umsatz je  
Beschäftigten\***



**1.220  
neue auszubildende  
Tiefbaufacharbeiter\***

## 2. Zusammenfassung:

- Im Juni 2023 hatten fast 1.370 Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Tätigkeitsschwerpunkt (mehr als 50% ihres Umsatzes) im Kabelleitungstiefbau, fast dreimal so viele wie 2010. Von diesen haben die meisten (250) ihren Sitz in NRW, gefolgt von Bayern (226).
- Die Betriebe hatten im Juni 2023 36.620 Beschäftigte, 10,1% mehr als im Vorjahr und haben im Gesamtjahr 2022 einen Umsatz von 6,2 Mrd. Euro erwirtschaftet, nominal 22,0% mehr als 2021.
- Die Zahl der Betriebe lag 2023 um 177%, die Zahl der Beschäftigten um 212% und der nominale Umsatz 2022 um 304% über dem Niveau von 2010. Entsprechend ist der Jahresumsatz je Beschäftigten von 2010 bis 2022 um nominal 43% auf 186.000 Euro gestiegen (gesamtes Bauhauptgewerbe: +48% auf 173.000 Euro).
- Auf die Kleinbetriebe mit 1 bis 19 Beschäftigten entfallen 69% aller Betriebe, im Bauhauptgewerbe sind es 88%. Sie erwirtschaften mit 19% aller Beschäftigten aber nur 14% des Umsatzes (Bauhauptgewerbe: 41%, 30%). Auf die größeren Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten entfallen zwar nur 1,6% der Betriebe und 27% der Beschäftigten, sie erwirtschaften aber 34% des Umsatzes (Durchschnitt des Bauhauptgewerbes: 0,4% der Betriebe, 14% der Beschäftigten, 19% des Umsatzes).
- Der Kabelleitungstiefbau ist personalintensiver als der Durchschnitt des Bauhauptgewerbes: Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb liegt bei 27 (Bauhauptgewerbe: 11).
- Der Beschäftigtenaufbau seit 2010 erfolgte in allen Betriebsgrößenklassen (aber insbesondere bei den Großunternehmen) und überwiegend mit ausländischen Personen. Deren Anteil ist innerhalb von 13 Jahren von 8% auf 46% gestiegen.
- Die Altersstruktur - und damit die Gefahr eines Kapazitätsengpasses - hat sich (aufgrund des Personalaufbaus) in der Kabelleitungstiefbau-Branche in den vergangenen Jahren deutlich verbessert: Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die älter als 55 Jahre sind, lag 2023 bei 17% und damit zwar über dem Anteil von 2010 mit 15% aber deutlich unter dem Wert von 2020 mit 20% und deutlich unter dem aktuellen Wert des Branchendurchschnitts im Bauhauptgewerbe mit 24%.
- Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass zum einen vermehrt Arbeitslose eingestellt wurden. Das „ungenutzte“ Arbeitskräftepotential ist im Trend gesunken: Die Zahl der Arbeitslosen ist deutlich zurückgegangen, auf eine offene Stelle kamen im Frühjahr 2024 drei Arbeitslose, im Frühjahr 2011 waren es noch acht.
- Zum anderen aber auch darauf, dass die Betriebe die Zahl ihrer Auszubildenden von 2010 bis 2023 von 220 auf 605 erhöht haben. In diesen sind neben den gewerblichen aber auch die kaufmännischen Auszubildenden enthalten. Die Anzahl der (für diesen Wirtschaftszweig relevanten) auszubildenden Tiefbaufacharbeiter hat sich seit 2013 aber auch erhöht und zwar von 730 auf 1.220 im Jahr 2022. Allerdings bricht nahezu jeder zweite Auszubildende seine Ausbildung ab.

### 3. Statistische Basis:

Das Statistische Bundesamt erfasst die Daten der Wirtschaftszweige (WZ) nach dem sogenannten Schwerpunktprinzip. Die Betriebe, die mehr als 50% ihres Umsatzes im Wirtschaftszweig „Kabelleitungstiefbau“ erwirtschaften, werden mit ihrem gesamten Umsatz dort erfasst, auch wenn Teile in einem anderen Zweig erwirtschaftet werden. So zeigt die Praxis, dass die Zahl derer, die im Kabelleitungstiefbau arbeiten, aber nicht zum Bauhauptgewerbe zählen, vergleichsweise hoch ist. Diese Firmen werden hier nicht erfasst, da sie z. B. dem Elektrohandwerk angehören.

Der Wirtschaftszweig „Kabelleitungstiefbau“ wird in der aktuellen WZ-Systematik unter folgender Nummer und folgendem Begriff erfasst:

#### 42.22.0 Kabelnetzleitungstiefbau

Diese Unterklasse umfasst den Bau von Leitungen zur Verteilung von elektrischem Strom und von Fernmeldeleitungen sowie den Bau der damit untrennbar verbundenen Gebäude und Bauwerke.

– Bau von Tiefbauwerken für:

- Strom- und Kommunikationsleitungsnetze (innerstädtische und über Land)
- Kraftwerke

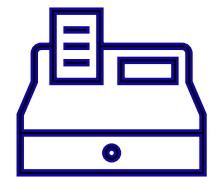
Diese Unterklasse umfasst **nicht**:

- Installation von gewerblichen Maschinen und Ausrüstungen (s. Gruppe 33.20.0)
- Projektmanagement für Tiefbautätigkeiten (s. Gruppe 71.12.1)

Die WZ-Systematik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die o.g. Abgrenzung gilt seit 2009. Bis 2008 wurde der Wirtschaftszweig unter „45.21.7 Kabelleitungstiefbau“ erfasst. Die Daten sind aber nicht vergleichbar, die Darstellung einer langen Reihe ab 1995 ist somit nicht möglich (vor 2009 enthielt der Wirtschaftszweig noch die Verlegung von Rohrleitungen und Kanalbau).

Die nachfolgenden Daten sind zum großen Teil aus der Strukturstatistik, der sog. Ergänzungserhebung des Statistischen Bundesamtes. Diese wird einmal im Jahr im Monat Juni durchgeführt, dabei werden alle Betriebe (auch die Kleinbetriebe mit bis zu 19 Beschäftigten) erfasst. Die Zahl der Betriebe und die Zahl der Beschäftigten stellen somit Juni-Werte dar. Da der Umsatz eines einzelnen Monats nicht aussagekräftig ist, wird der von den Betrieben abgefragte Vorjahreswert verwendet.

# 4. Preisentwicklung

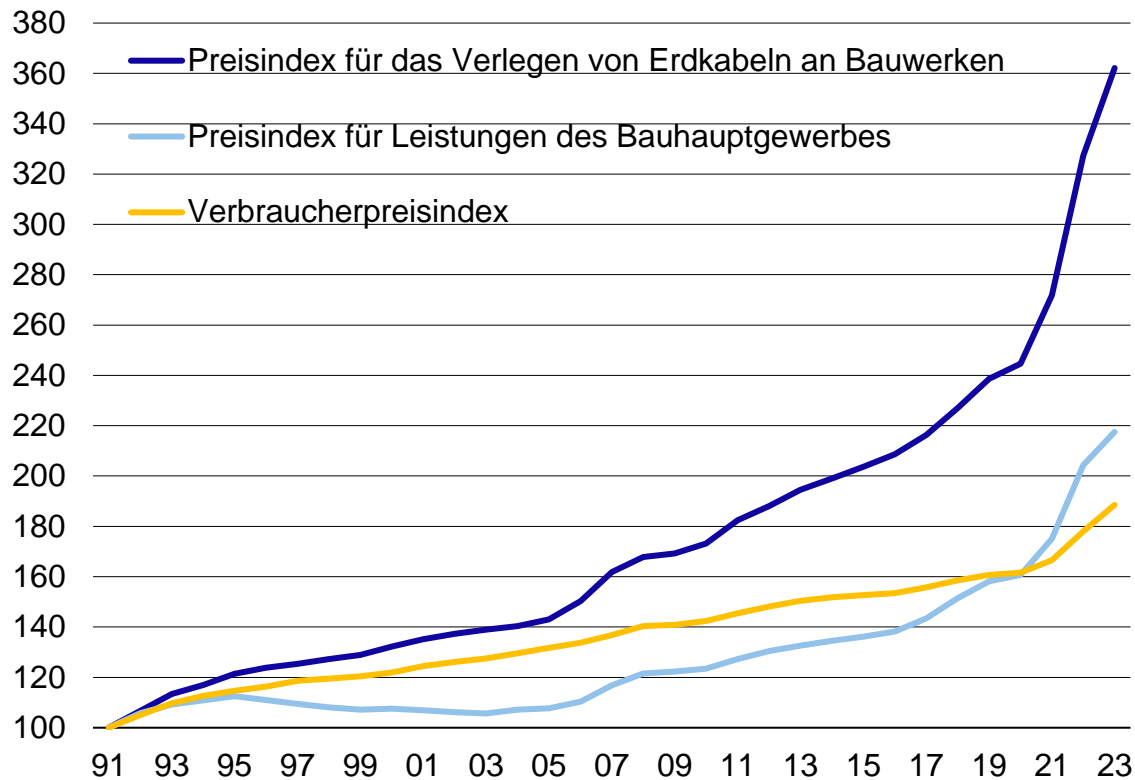


**+6,4%**  
**Feb. 2024/  
Feb. 2023**

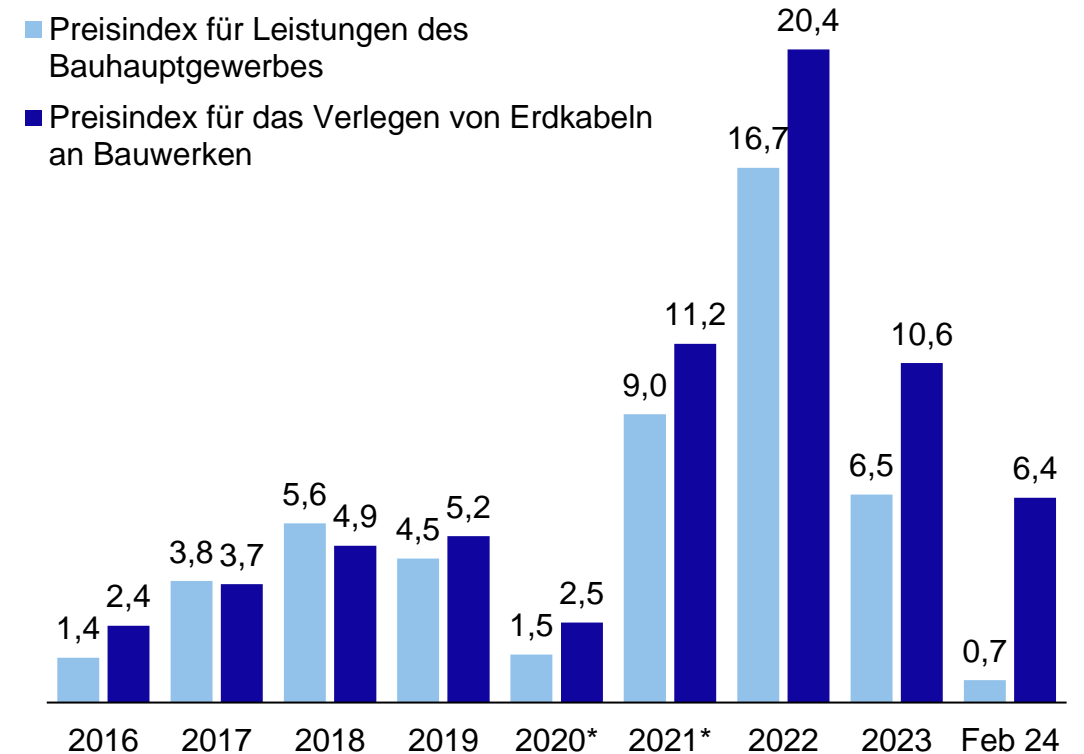
# Preissteigerung bei „Verlegen von Erdkabeln an Bauwerken“ seit 2021 deutlich über dem Durchschnitt des Bauhauptgewerbes.

Preisindex für das Verlegen von Erdkabeln für Nieder- und Mittelspannungsanlagen bis 36 kV an neuen Bauwerken, inkl. MwSt.

Index 1991=100



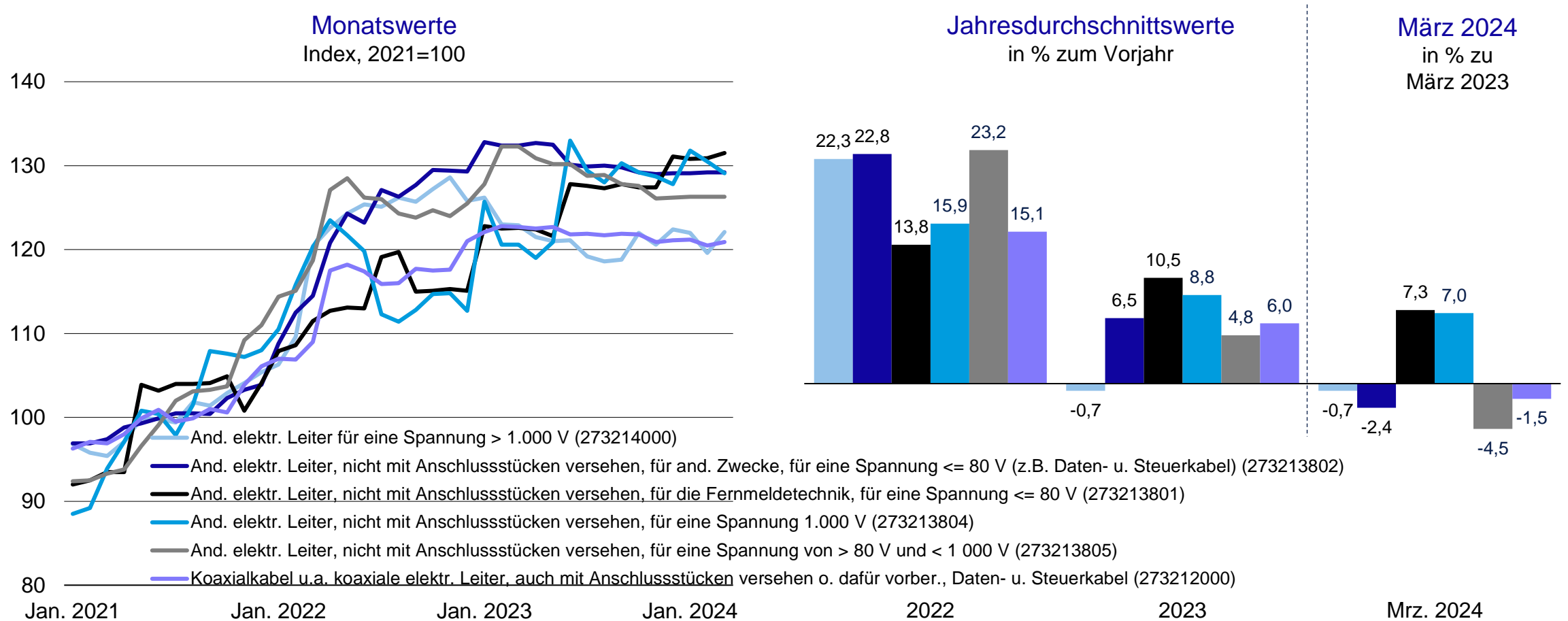
in % zum Vorjahreszeitraum bzw. -punkt



Quelle: Statistisches Bundesamt, Baupreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden \*) MwSt. -Senkung im 2.Hj.20 reduziert die Preissteigerung 2020 und überzeichnet sie 2021

# Hoch volatile Preise bei Vorprodukten: 2021/2022 aufgrund von Materialengpässen stark gestiegen. Im März 2024 immer noch auf einem hohen Niveau.

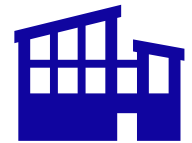
Erzeugerpreise für Kabel, **ohne MwSt.**, Index 2021=100, in % zum Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, Erzeugerpreisstatistik, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden



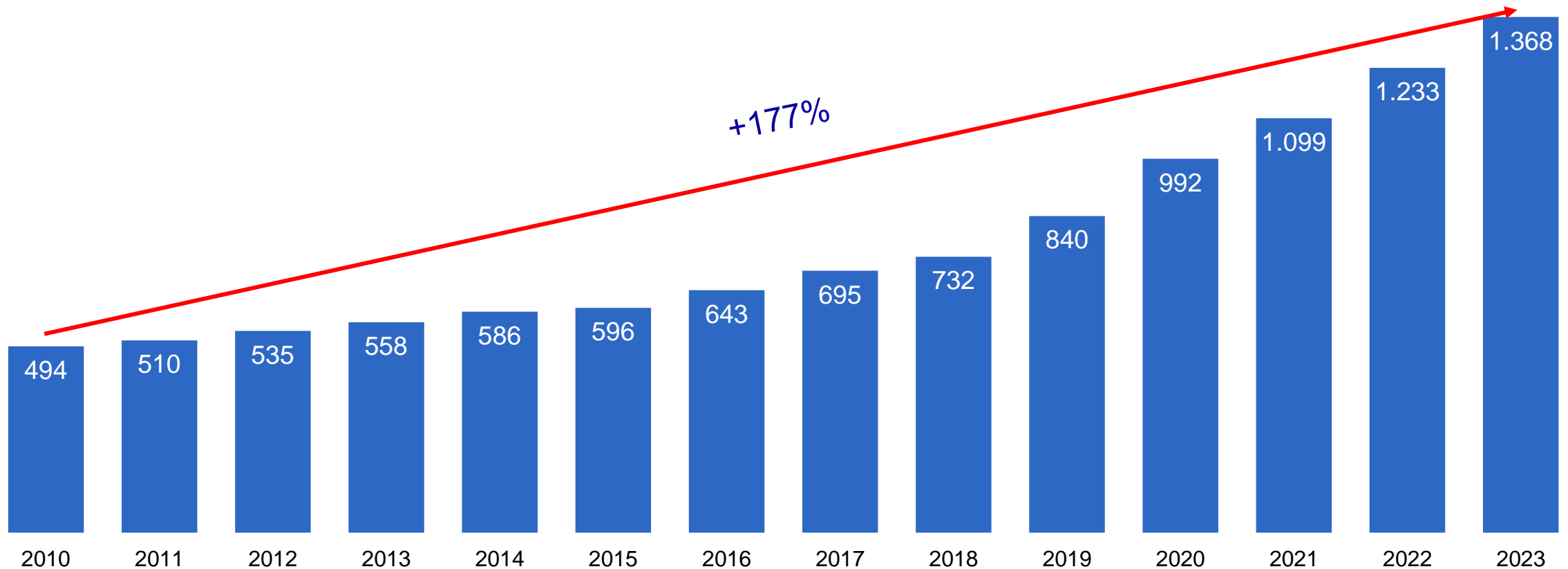
# 5. Anzahl der Betriebe und Betriebsstruktur



**1.370**  
**Betriebe**

## Die Anzahl der Betriebe hat sich in den vergangenen 12 Jahren fast verdreifacht: Aktuell haben 1.370 Betriebe ihren Schwerpunkt im Kabelleitungstiefbau.

Anzahl der Betriebe, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt (Umsatz) im Kabelleitungstiefbau haben, Stand jeweils im Juni



Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergänzungserhebung, Daten können über ELVIRA (Daten / Zeitreihen) abgerufen werden